

Die Touristen

Ein Theaterstück von Stephan Grösche

Figuren

Marion (Otti) Orthrud Milzbrand

Dieter Milzbrand

Asylant Mahmoud

seine Schwester Houria

Immigrationshilfe (kann später Lotte spielen)

Veronica (Müschener)

Huschi (Müschener)

Lotte (Müschener, kann nicht sprechen!)

Schauspieler* (alle Darsteller der Figuren sind damit gemeint)

Ort

Wohnung der Familie Milzbrand

Plot

Nach einer Gesetzesänderung (Notstandsgesetze), erlaubt sich die Bundesrepublik Deutschland, immigrierende Asylanten bei Hartz IV-Empfängern unterzubringen. Marion und Dieter Milzbrand werden an einem gewöhnlichen Morgen von der Immigrationshilfe und den beiden Asylanten Mahmoud und Houria überrascht. Die beiden Ausländer sollen von nun an bei den Milzbrands wohnen. Die erzwungene Wohngemeinschaft stellt beide Parteien vor Herausforderungen. Nicht nur die Sprache hindert an der Verständigung, auch die Vorstellungen von den jeweiligen Lebensweisen. Nicht genug des Troubles, laden sich auch noch die Müschener, Veronica und Huschi ein, die weder vom Hartz IV-Status, noch von den Asylanten wissen sollen. Marion und Dieter geben kurzerhand vor, Air BnB anzubieten und Touristen aufgenommen zu haben.

Regieanmerkungen

Der Text spielt extrem mit Klischees, sowohl wie Deutsche über Ausländer (und hier besonders Flüchtlingen/ Asylanten) denken, als auch Ausländer über Deutsche. Ich stelle mir vor, die deutschen Figuren im Stück überhöht, „unnatürlich“ darzustellen, zB. mit gelben Gesichtern und auffälliger, exzentrischer Kleidung. Sie sollen sich ganz stark von den Asylanten abgrenzen, die hier „normal“ und ohne besondere Merkmale auftreten. Der Text sucht nicht nach Lösungen, sondern zeigt nur jenes Gedankengut auf, welches bei negativer Meinungsmache (dazu häufig unreflektiert) vorherrscht.

Im Off

SCHAUSPIELER

Hallo. Mein Name ist (*realer Name*) und ich bin Schauspieler_in hier im Ensemble Losgelegt und ich wurde beauftragt noch kurz zu ihnen zu sprechen. Vor kurzem wurde im Deutschen Bundestag ein Gesetzentwurf eingereicht und danach ziemlich schnell vom Bundesrat abgesegnet, welches seit dem 1. (*des aktuellen Monats*) gültig ist, und zwar, dass es verboten ist, bestimmte Begriffe in Bezug auf Menschen mit Migrationshintergrund zu benutzen. So darf man ab sofort nicht mehr die Begriffe Asylant und Flüchtling benutzen, ich sage das jetzt nur zur Erklärung, nicht dass mich jemand von ihnen anzeigt, also man darf diese Worte ab sofort nicht mehr benutzen. Das Benutzen dieser Worte kann von jedem angezeigt werden und wird mit bis zu 20.000,- € bestraft. Die Begriffe wurden ausgetauscht und es soll jetzt offiziell „Menschen mit eingeschränkten Weg- und Wohnrechten vor politisch-, wirtschaftlich- und religiös-differenziertem Hintergrund“ heißen. Abgekürzt „MeWPo-WiReD“. Ich sage jetzt mal die Mewpo Wired-Leute, das klingt irgendwie menschlicher, also so kann man es abkürzen. Zumindest ist es untersagt, die Begriffe A..... und F..... zu benutzen. Nach diesem ganzen AFD und Pegida-Mist, der sich in Deutschland breitgemacht hat, möchte man die Begriffe langsam, will mal sagen, ausmerzen und diese ganze Situation um die ganzen Mewpo Wired-Leute und die wenigen Transitplätze wo die erstmal hinkommen, ähm, heisst es überhaupt noch Transitplätze? Regie? Ist ja egal, ich glaube, die haben das nochmal in was anderes umbenannt, wegen der negativen Aussenwirkung. Also man möchte mit positiveren Begriffen den Deutschen helfen, die Situation, will mal sagen, positiver aufzunehmen, zu bewerten. Zumindest, was die MeWPo-Wired“-Leute betrifft, als dieses Stück hier entstanden ist, war der Gesetzentwurf noch nicht aktiv und, auf jeden Fall benutzen wir im Stück die Begriffe A..... und F....., obwohl es untersagt ist und ich wollte nur sagen, dass wir heute versuchen, diese Begriffe spontan auszutauschen. Das haben wir, das konnten wir nicht, also wir haben das anders eingepробt. Bitte sehen sie es uns nach, wenn uns das nicht immer gelingt. Danke für ihr Verständnis.

Prolog - Bunte Vögel

(Die Schauspieler, noch nicht als Figuren, benutzen DIN A4-Pappen an den Händen als Flügel - sie sind nicht der Vogel selbst, sondern deuten nur den Flügelschlag an - und „überfliegen“ die Bühne. Sie kommen zu einem Signal/ Impuls zusammen und bilden eine geometrische Form mit den Pappen, auf die Text oder Bilder projiziert werden können.

Beispiel: Fragen an die Zuschauer: 1) Wohin würdest du fliegen, wenn du aufgrund von Krieg, Verfolgung sofort das Land verlassen müsstest? 2) Was würdest du mitnehmen auf deine Reise? 3) Was würdest du zurücklassen müssen?)

1. Szene

MARION *(macht Aerobicbewegungen, telefoniert dabei)*

Und die machen einen Krach, das glaubst du nicht, Gabi. Direkt vor unserer Haustür. Wie eine Lawine sind die hier über uns rein. Wieso da keiner was dagegen macht, frag mich. Viel schlimmer ist ja, dass die sich auch noch unkontrolliert vermehren können. Wie die Karnickel. Jeder mit jedem. Ich kenn mich ja mit Rassen nicht aus, aber so sind die aus Afrika programmiert. Rammeln was das Zeug hält. Überlebensstrategien. Erst der Dreck den die machen. Überall. Du glaubst es nicht wie die Strasse aussieht. Die scheissen hier überall hin. Toiletten? Ja, meinst du, die kennen sowas. Glaubst du in der Wüste gibt es Toiletten für Die? Interessiert auch niemanden hier. Wieso klauen, ich rede von kacken nicht klauen. Würde mich aber nicht wundern, wenn Die was klauen. Denen traue ich alles zu. Die kennen ja keine Regeln, da wo Die herkommen ist ja alles anders, und Die plappern rund um die Uhr. Dass Leute arbeiten müssen und ihren Schlaf brauchen, ist Die völlig egal. Ich sag´s dir Gabi, ich beschaff´ mir noch eines Tages ein Luftgewehr und vertreibe die selbst. Ich mach das nicht mehr mit. Dieter, ach Dieter, wenn der pennt, dann pennt der. Der macht doch nichts gegen Die. Nein, Die sind nicht von hier, Die gehören hier gar nicht hin, ich kann mir nicht erklären, warum die überhaupt hier sind. Was wollen Die denn hier. Kann mir doch keiner erzählen, dass Die sich hier wohlfühlen unter den Bedingungen. Die machen sich nur breit, wandern umher und ach was weiss ich, was Die alles machen. Ich

lasse auf jeden Fall kein Fenster mehr auf. Ich will ja nicht, dass hier einer reinkommt. Ja, Gabi, ist mir zu gefährlich. Was Die mir tun sollen? Nicht mir, ich rede von der Wohnung. Muss ich erst warten, bis was passiert? Ich bin ja soweit, dass ich sage, ausrotten. Ja Gabi, restlos ausrotten. Unmenschlich, ja von mir aus unmenschlich. Gabi, ich weiss nicht wovon du sprichst. Ausländer, was habe ich mit den Ausländern zu tun. Viecher, es sind und bleiben dreckige Viecher. Ich und abfällig? Glaub mir, dass denkt doch die ganze Strasse hier. Wenn nicht das ganze Dorf. Wenn keiner was unternimmt, pass mal auf was passiert. Das geht so schnell und dann werden wir uns noch wundern, wenn man uns die Haare vom Kopf frisst. Wovon redest du Gabi, wieso immer Ausländer? Ich rede von den Vögeln, von diesen Papageien. Diese aus Afrika. Gabi, ich muss mal Schluss machen. Der Dieter is aufgestanden und der will ja nicht, dass ich immer so lang... Ja, ich grüsse. Machs gut, bis vielleicht die Woche. Ok. Tschö.

(Dieter trifft auf.)

DIETER

Morgen. Na, wieder telefoniert?

MARION

Ich mache Aerobic, siehste doch. Und eins, und zwei...

DIETER

Bor, mir tut der Rücken vom vielen Liegen weh. Ich denke, ich mache mal einen Spaziergang. Vielleicht renkt sich dann wieder alles ein.

MARION

Dieter, meinst du nicht, das ist ein bisschen zu spät heute morgen? Ja guck nicht. Ich meine nicht den Rücken. Ich meine die Nachbarn. Was sollen denn die denken, wenn du jetzt noch vor der Arbeit draussen herumläufst. Das fällt doch auf.

DIETER

Lass die doch denken, was die wollen.

MARION

Geht's noch? Wir brauchen doch kein Theater mit den Nachbarn. Wir machen schön weiter mit unserem Schauspiel, wie jeden Tag, alles soll normal und gewöhnlich erscheinen, je nach Schicht, gehst du aus dem Haus und kommst wieder zurück, als hättest du Früh-, Mittel- oder Spätschicht.

DIETER

Schicht... ich würde ja gerne wieder wie früher arbeiten gehen. Nicht nur so tun als ob. Otti, meinst du nicht, dass wir mal wieder richtig arbeiten sollten. Ich könnte was als Lagerarbeiter annehmen.

MARION

Du als Fachpersonal sollst im Lager arbeiten? Bist du noch ganz gescheit? Für das wenige Geld, gehst du doch nicht 40 Stunden arbeiten und machst dich kaputt, mein Lieber. Im Lager, dass ich nicht lache. Du hast bei Opel gearbeitet. Du hast gutes Geld verdient. Du hast dir den Arsch für diesen Betrieb aufgerissen. Und womit dankt man es dir, einer Kündigung. Und einer mickrigen Abfindung. Weil die von Opel es nicht auf die Reihe gekriegt haben, vernünftige Autos zu bauen. Wir haben es ausbaden müssen. Nein, Dieter, du bleibst schön hier und wir nehmen erst einmal das in Anspruch, was uns zusteht.

DIETER

Und was machen wir bis dahin? Ich hab theoretisch Mittelschicht. Hab also noch etwas Zeit mich zu langweilen.

MARION

Keine Langeweile. Wir spielen Bingo.

DIETER

Schon wieder Bingo. Ich hasse es.

MARION (*reicht ihm Stift und Papier*)

Dieter, wir spielen Bingo. Jeder macht sich einen Zettel fertig mit neun Feldern und schreibt neun Dinge in die Felder, diesmal Thema Küche. Wie immer abwechselnd einen Gegenstand sagen und wer am Ende bei dem anderen drei richtig hat, sagt Bingo.

MARION

Bist du fertig? Mixer.

DIETER

Hab ich. Mach ich jetzt ein Kreuz?

MARION

Dieter, du spielst doch nicht das erste Mal. Jetzt du.

DIETER

Mixer.

MARION

Wieso Mixer?

DIETER

Den gibts doch in der Küche.

MARION

Ja, aber ich hab doch schon Mixer gesagt.

DIETER

Darf ich nicht mehr Mixer sagen?

MARION

Nein, du sagst was anderes.

DIETER

Aber du hast gesagt, wir sagen, was wir aufgeschrieben haben.

MARION

Aber wenn ich Mixer gesagt habe, kannst du doch nicht mehr Mixer sagen.

DIETER

Wieso darf ich nicht mehr Mixer sagen?

MARION

Weil man nicht zweimal Mixer sagen darf.

DIETER

Aber ich hab doch noch nicht Mixer gesagt.

MARION

Mach mich nicht wahnsinnig.

DIETER

Und wenn wir zwei Mixer hätten?

MARION

Wir haben aber keine zwei Mixer, wir haben einen.

DIETER

Wir hatten einen. Der ist mir gestern durchgebrannt.

MARION

Der Mixer ist kaputt? Warum hast du nix gesagt.

DIETER

Ich wollte einen neuen kaufen, habe ich aber dann vergessen. Ich könnte gleich einen einkaufen gehen.

MARION

Heute wird kein Mixer gekauft. Dann gibts nix zu mixen. Punkt.

DIETER

Ich jetzt? Kühlschrank.

MARION

Habe ich nicht. Toaster.

DIETER

Den von Rowenta oder der Neue?

MARION

Dieter. Wir spielen Bingo, nicht Memory. Den alten meine ich. Aber das ist doch eigentlich egal. Hast du nun Toaster oder nicht?

DIETER

Ich habe den neuen Toaster aufgeschrieben.

MARION

Ok. Dann eben Fernsehen.

DIETER

Hab ich nicht.

MARION

Nee, nicht Fernseher, fernsehen, ich spiele nicht mehr. Ist mir zu doof mit dir. Ich guck jetzt Fernsehen. Was läuft denn...

DIETER

Wenn du fern siehst, geh ich spazieren.

MARION

Gut, dann geh spazieren. Ist mir egal, was die Nachbarn sagen, aber beschwer dich nicht, wenn unser Schwindel auffliegt. Alle werden sie über uns reden. Das hast du dann zu verantworten

DIETER

Niemand redet über uns. Ich sag einfach, ich habe mir ein paar Tage frei genommen.

2. Szene

(Die Immigrationshilfe tritt mit den Asylanten im Schlepptau auf. Die Immigrationshilfe baut eine Videokamera auf. Sie trägt dazu einen Rucksack mit sich herum.)

IMMIGRATIONSHILFE

Nur hereinspaziert. Wie gut, dass wir Schlüssel haben nachmachen lassen. Wir arbeiten mittlerweile verstärkt mit den Vermietern von Personen, die Leistungen beziehen. Sie müssen sich nicht fürchten. Treten sie ein, es ist ihr neues Zuhause. Guten Morgen Familie Milzbrand, bleiben sie ruhig sitzen, ich zeige nur diesen beiden Herrschaften ihr neues Zimmer. Das sind übrigens Herr und Frau Milzbrand. Sie werden ihnen in den nächsten Wochen und Monaten in dieser wunderbaren 68-Quadratmeter-Wohnung eine Unterkunft bieten. Falls sie Fragen haben, vielleicht können ihnen Dieter und Marion Orthrud Milzbrand, soll ich Marion oder Orthrud, auch liebevoll Otti genannt, sagen? Also die Milzbrands können ihnen helfen. Ich glaube, sprechen sie eigentlich englisch, also ich glaube sie werden schon einen Weg finden, sich zu verständigen. Mit Händen und Füßen im nötigsten Fall. Plötzlich Sterben werden sie ja nicht, unsere MewpoWireds, nein, nach solch einer Reise, die sie hinter sich haben, sterben wohl nicht. Keine Sorge, Herr und Frau Milzbrand, die Herrschaften sind nicht ansteckend. Vielleicht Krätze, ist grad im Umlauf. Aber die kriegt man schnell wieder weg. Ich meine, so schlimme Krankheiten haben die nicht. Die sind kerngesund. Sind schliesslich über die Küste gekommen, auf so einem kleinen Kutter, völlig überfüllt, dann der lange Landweg, (*singt*) eine Reise die lustig, eine Reise die ist schön.. ja, gekommen sind sie. Wie viele Stunden waren sie unterwegs? Einige. Wenn nicht Tage. Ach was sag ich, Wochen. Zu viele Menschen auf zu engen Wegen. Fragen sie mich nicht, wie die das gemacht haben. Ich finde es ja schon bedrohlich im ICE zu stehen, selbst wenn es nur eine kurze Strecke ist, wie nach Frankfurt, aber stehen, also wenn man schon so viel Geld zahlt, wie die, dann will man doch nicht stehen. Und die Herrschaften haben bei weitem mehr bezahlt, als ich für den ICE nach Frankfurt. Und dort wird ihr Zimmer sein. Die Familie hat einen Sohn, Heiko, aber der ist nach unserer Auffassung schon vor zwei Jahren ausgezogen, sagt auch der

Vermieter, wir pflegen unsere Kontakte zu den Vermietern der Hartz4-Empfänger. Ist es richtig, was ich sage? Ihr Sohn Heiko, der ist doch schon lange ausgezogen? Sie haben zwar bei der Behörde was anderes angegeben, aber deswegen sollten sie sich keine Sorgen machen, was wir alles über sie wissen. Wir sind ja nicht wegen ihnen hier. Folgen sie mir doch bitte.

DIETER

Aber sie können doch nicht... Wir wohnen doch schon hier.

MARION

Das ist meine Nähstube.

IMMIGRATIONSHILFE

Nähstube, Frau Milzbrand? Sind sie sich da sicher? Wenn ich den Raum genauer betrachte, ich habe mir erlaubt einmal von draussen reinzuschauen, nein, nach Nähen sieht das nicht aus. Eher nach Lager. Ordnung, Frau Milzbrand, Marion, Orthrud, Otti, erlauben sie mir die Bemerkung, ist nicht ihre Stärke. Schwämmchen drüber. Mit ein- zwei Handgriffen ist aufgeräumt und Raum geschaffen. Für unsere Beiden. Sagt man nicht, in der kleinsten Hütte ist Platz. So und nun, Herr und Frau Milzbrand, müssen sie hier den Vertrag unterzeichnen.

DIETER

Warum müssen wir einen Vertrag unterzeichnen?

IMMIGRATIONSHILFE

Das ist nur pro Forma. Aber sie können eh nichts dagegen machen. Sie müssen hier bestätigen, dass sie mit der Aufnahme von... na wie heissen die denn noch, Himmel Herr Gott, ich und mein Gedächtnis, sie wissen nicht wie die heissen, nein woher auch, die sind ja erst gerade mit mir rein, habe ich es nicht hier irgendwo stehen, wie sie auch immer heissen, sagen wir mal Lala und Lolo, kann man sich eh besser merken, als diese ausländischen Namen, also dass sie Lala und Lolo aus Afrika, glaube ich, hier aufnehmen. Als Hartz4-Empfänger, und das sind sie ja schon gut zwei Jahre, also als Bezieher von Leistungen durch die Bundesrepublik Deutschland verpflichten sie sich hiermit, die Bundesrepublik Deutschland, hier Leistungserbitter genannt, dass sie

für den Leistungserbitter Leistungen anbieten, hier Leistungsbieter genannt, bei der jetzigen MewpoWired-Flut zu unterstützen, also ihren Teil der Leistungen an die BRD zurückzugeben, ein soziales Projekt ohne Gleichen, müssen sie zustimmen, da hätte man früher draufkommen sollen, es sind ja nur diese beiden Herrschaften, in ihrer viel zu grossen Wohnung. Also für zwei Leute haben sie, sie stimmen mir zu, zu viele Quadratmeter, aber das hat die Bundesrepublik Deutschland wohlwollend ignoriert, zumindest weil sie vorgaben, dass ihr Sohn Heiko ja noch bei Ihnen wohnt und deshalb die Quadratmeter auch berechtigt wären, aber ihr Sohn Heiko wohnt ja nicht mehr hier, also zwei Jahre sind es schon, stimmt das? Schwämmchen drüber. Also, bitte heissen sie Lala und Lolo herzlich willkommen. Sie müssen hier unterzeichnen.

MARION

Ich unterzeichne nix.

DIETER

Marion. Was sollen die denn an den Bildschirmen denken? Wird das live übertragen?

IMMIGRATIONSHILFE

Big Brother is watching you.

MARION

Die können doch nicht einfach irgendwelche Asylanten, ich meine Menschen mit eingeschränktem Weg- und Wohnrecht vor politisch-, wirtschaftlich- und religiös-differenziertem Hintergrund in unsere Wohnung setzen. Und Heiko wohnt hier wohl, der ist nur selten zu Hause.

DIETER

Aber wenn wir doch Hartz4 kriegen.

IMMIGRATIONSHILFE

Zwei Jahre schon.

DIETER

Wir wollen keine Probleme.

MARION

Probleme, welche Probleme denn bitte schön. Ist mir egal wie lang wir schon Hartz4 kriegen. Mein Mann hat schliesslich bei Opel gearbeitet. Fast zwanzig Jahre. Und wissen sie, was der für eine Abfindung erhalten hat. Lächerlich, für zwanzig Jahre. Ich sehe gar nicht ein, dass wir jetzt irgendwas zurückzahlen oder -leisten oder so. Ich habe nix gegen Flüchtlinge, Asylanten, also Menschen mit eingeschränktem Weg- und Wohnrecht vor politisch-, wirtschaftlich- und religiös-differenziertem Hintergrund, aber müssen die denn hier bei uns wohnen?

IMMIGRATIONSHILFE

Es steht ihnen natürlich frei, dagegen zu klagen. Vordrucke reiche ich gerne nach. Hören sie, Lala und Lolo werden kaum auffallen. Das kennen die doch noch von den Transporten in den Kühltruhen und den anderen Behältern. Da mussten die auch unauffällig sein. An den Grenzübergängen. Dieter, Marion, wir schaffen das. Ach, habe ich ihnen schon gesagt, wann hier üblicherweise Sperrmüll ist? Ich finde, die Leute schmeissen so viel gutes Zeug weg und unsere MewpoWireds, die profitieren richtig davon. Wenn wir nicht die MewpoWireds hätten, hätten wir viel mehr Müll auf den Strassen. Ich finde, das muss man einfach besser koordinieren. Also Sperrmülltag und MewpoWireds. Sperrmülltag ist Mittwoch. Immer die Mitte der Woche. Gucken sie mal freundlich. Ein Lächeln für die Kamera, wunderbar. Dieter, Marion, geehrte Familie Milzbrand, würden sie hier... bitte....

MARION

Nein.

DIETER

Orthrud.

MARION

Er sagt immer Orthrud, wenn es was Ernstes ist. Nein Dieter, ich bleibe dabei. Ich unterzeichne nix.

DIETER

Kann ich für uns beide unterschreiben?

IMMIGRATIONSHILFE

Entzückend pragmatisch ihr Mann. Hier, bitte.

DIETER

Kriegen die von uns auch Essen?

IMMIGRATIONSHILFE

Schön, dass sie fragen. Wenn sie etwas aufbringen könnten, das wäre toll. Ich glaube, die essen eh nicht so viel. Aber vertragen alles. Ausser Schweinefleisch. Kommen sie denen nicht mit Schweinefleisch. Ich versteh das zwar nicht, ist doch auch nur ein Tier. Und unsere Schweine, die sind doch eigentlich sauber, die haben ja auch kein Platz sich schmutzig zu machen, also wie die auf unrein in diesem Zusammenhang kommen, nein, verstehe ich nicht. Also kein Schweinefleisch, da sind die echt empfindlich. Die können ja froh sein, überhaupt was zu essen zu bekommen. Und dass sie eine trockene Unterkunft gefunden haben, bevor wir sie wieder abschieben. Obwohl, die sind glaube ich aus einem richtigen Kriegsgebiet. Da macht ja die Flüchtlingskonvention nicht mit. Solang der Krieg da drüben noch andauert. Solang wir denen Waffen liefern, sind die ja ganz eifrig am Kriegspielen. Mir wäre das zu anstrengend. Überall peng und laut und Tote. Hören sie mir auf. Wie auch immer, steht alles im Asylpaket III. Vielen Dank Herr und Frau Milzbrand, Dieter, Marion, Orthrud, Otti. Ich melde mich dann noch einmal die Tage, wie denn die Inklusion funktioniert. Wissen sie, manchmal liebe ich meinen Job. Vier Menschen, einfach zusammengebracht. Toll, nicht. Einen wunderbaren Start Lala und Lolo. Ach ja, in dieser Tasche ist die Willkommens-DVD. Hat unsere Schüler-Praktikantin kurzfristig produziert. Da sind so die wichtigsten Infos für unsere MewpoWireds drauf. Deutsch werden die schnell lernen. Doof sind die ja nicht, auch wenn man das auf den ersten Blick vermutet. Verstehen sie, hat was mit der Hautfarbe zu tun. Nicht nur Kleider machen Leute, sie verstehen. Guten Tag auch.

(Immigrationshilfe ab.)

3. Szene

MARION

Hast du deinen Verstand verloren. Was sollen wir denn jetzt mit Die machen. Asylpaket III. Das auch noch. Lala und Lolo, was sind das eigentlich für Namen.

DIETER

Willst du etwa, dass wir unsere Ansprüche verlieren? Ist doch so besser. Die sehen doch ganz nett aus.

MARION

Nett, nett. Dann kümmer dich mal ums Zimmer, ich mach Die mal einen Kaffee. Nicht, dass unsere Leistungen gekürzt werden, weil Die kein Kaffee bei uns gekriegt haben. Es wird ja alles so ausgelegt, wie es einem passt. Ihr, Kaffee? Hä, Kaffee?

ASYLANTEN

Kaffee?

MARION *(zu Mahmoud)*

Ist das jetzt ein ja oder nein? Ihr Kaffee?

MAHMOUD

I am not Kaffee, i am Mahmoud.

MARION

Was is´n Mammut für ein Kaffee? Is dat sowas wie Latte?

DIETER

Mammut ist doch ein alter Elefant. Die mit Fell, die ausgestorben sind.

MARION

Weiss ich selbst. *(zu Mahmoud)* Du ausgestorbener alter Elefant?

MAHMOUD

Alta Ällef-hand? Mahmoud.

MARION

Der meint wohl nicht den Kaffee, der meint sich. Der heisst auf Deutsch alter ausgestorbener Elefant. Die haben aber auch komische Namen.

DIETER

You bedeuten, you are Mammut, alter Elefant. We have Mammut. Früher. That´s gleich, also, was heisst denn „gleich“ nochmal auf englisch, you and Mammut. Are gleich, same.

MAHMOUD

Same? I am Mahmoud.

MARION

Hä? Wat will er denn jetzt, isser nu Mammut oder nicht? Du alter Elefant, nix Mammut? Oder du alter Elefant und Mammut?

MAHMOUD

Mahmoud.

DIETER

Versteht doch kein Mensch, was du da sagst. Lass den doch Mammut sein. *(zu Houria)* And you? You Name?

HOURIA

Me, Houria.

MARION

Watt, Hu..

DIETER

Schöner Name.

MARION

Dass dir das gefällt, is mir klar. Frag doch jetzt mal wegen Kaffee, ich werd sonst noch bekloppt.

DIETER *(macht eine Geste dazu)*

You trink Kaffee?

ASYLANTEN

Yes, coffee.

DIETER

Geht doch. Also Kaffee. Und mach´ den etwas stärker. Ich glaube, da unten in Afrika mögen die den immer schwarz!

MARION

Auch noch Sonderwünsche. Also dafür, dass die aus Afrika kommen, sind die aber ´was hell. Was hat die Tante von der Integration eigentlich gesagt, weswegen Die hier sind? Wegen Krieg?

DIETER

Mein Gott Otti, Afrika ist so gross. Irgendwo ist immer Krieg.

MARION

Na Hauptsache, die lassen ihren Krieg da unten. Ich brauch nicht auch noch Krieg vor der Haustür. Mir reicht schon das Meckern der Nachbarn.

(Marion kocht Kaffee.)

MAHMOUD

Wir sind hier nicht willkommen. Merkst du das nicht. Wie sie uns angucken.

HOURIA

Ich glaube sie wollen nur nett sein. Die müssen nett sein, wir sind Flüchtlinge... *(zur Regie, als Schauspielerin)* Muss ich jetzt auch „Menschen mit eingeschränktem Weg und Wohnrecht..“ sagen, ich kenne ja als Ausländer nicht die Übersetzung.

REGIE *(genervt)*

Leute... alle sagen das ab jetzt.

MAHMOUD

Aber wie sollen wir mit ihnen sprechen, wenn wir uns nicht verständigen können. Die können ja nichtmal englisch. Ich dachte, jeder in Deutschland kann englisch. Wie sollen wir ihnen sagen, dass wir zum Beispiel seit gestern morgen nichts mehr richtiges gegessen haben. Mir knurrt der Magen. Dir doch auch.

HOURIA

Wir versuchen es mit Zeichensprache. Zeichensprache werden sie verstehen. Das sind kluge Menschen, auch wenn sie vielleicht nicht danach aussehen.

MAHMOUD

(streichelt seinen Bauch)

MARION

Dieter, ich glaub dem Mann geht es nicht gut. Was heisst denn Magen auf Englisch? Du Mäigen?

DIETER

Vielleicht hat er ja Hunger.

MARION

Ja und was heisst Hunger? Du Hungaa?

HOURIA

Ich bin mir nicht sicher, was sie verstanden haben. Vielleicht machst du noch ein anderes Zeichen.

MAHMOUD

(zeigt mit dem Finger in den Mund)

MARION

Wir brauchen einen Übersetzer. Gibts denn nirgendwo son Übersetzerdingsbums?

DIETER

Heiko müsste doch noch sowas von der Schule haben. Ich guck mal.
(ab)

4. Szene

MAHMOUD

Meinst du, wir kriegen heut noch was zu essen? Mir ist richtig schlecht.
Wenn ich mich übergeben muss. Ich weiss ja nicht mal, wo die Toilette
ist.

HOURIA

Das wird bald besser werden. Alles wird besser werden. Das ist nur der
Anfang. Wir haben einen schwierigen Weg hinter uns, dann wollen wir
hier nicht verzweifeln. Und schon gar nicht übergeben. Halt's drin.

MAHMOUD

Wie wird es weiter gehen? Wir können doch nicht bei diesen
wildfremden Menschen einfach wohnen. Ich möchte eine eigene
Wohnung. Das hat man uns doch versprochen.

HOURIA

Es wird nie wieder wie zuhause sein. Akzeptiere es. Je schneller, desto
besser. Und wenn es die Angela Merkel so will, dass wir erst einmal bei
diesen Menschen wohnen, dann wohnen wir hier. Und wenn sie
versprochen haben, dass wir unsere eigene Wohnung kriegen, dann
werden sie das Versprechen halten. Das hier, ist doch nur für eine
Übergangszeit. (Pause) Was denkst du?

MAHMOUD

Ich weiss nicht, was ich denken soll. Mir dreht sich alles.

(Dieter kommt mit einem Heft zurück.)

DIETER

Ich hab hier das gefunden. Steht D I C T A T I O N drauf.

MARION

Egal, liess doch mal vor.

DIETER

Its from unser Sohn, Heiko.

ASYLANTEN

Ah, from Unser-Soon Heiko.

DIETER

Also, Ju ah äh dänzing kwien, jong änd swieht onlü... ich glaube Y wird wie Ü oder I ausgesprochen?

MARION

Wat weiss ich. Lies einfach weiter, irgendwas versteh´n Die schon.

DIETER

Onlie sewentien, jou ahr äh dänzing kwien, jong änd zwiet, Onlie sewentien, jou zan dänz, jou zan die, häving thä tieme of üor liefe... live, zie zät gürl, wahtsch zäd Szene ...das kommt mir irgendwie bekannt vor. You verstehen?

MAHMOUD

Yes. Thank you. Thank you. Was sollen wir machen? Sie gucken beide so erwartungsvoll.

HOURIA

Ich verstehe es auch nicht. Vielleicht ein Willkommensgruß. Vielleicht ist das üblich in diesem Land. Hättest ja mal vorher googeln können, was das hier für Sitten sind. Aber wenn er sagt, dass du eine Tanzkönigin bist, jung und süß, dann würde ich das als freundliche Geste auffassen.

MAHMOUD

Aber warum nur ich? Warum bist du keine Tanzkönigin?

HOURIA

Vielleicht sind wir beide gemeint. Sag ihm, dass er und seine Frau auch Tanzkönige sind.

MAHMOUD

Wenn du meinst. You are a dancing queen too. You are sweet too.

MARION

Dä, jetzt haben wir den Salat, swietu. Was hast du denn vorgelesen.
Was meinen Die denn jetzt mit swietu? Swietu?

ASYLANTEN

Sweet too. Thank you. Thank you.

MARION

Mir reicht das jetzt. Nix Zänk ju. You trinken jetzt Kaffee und dann wir
gucken TV. Wo ist denn diese blöde DVD. Hoffentlich kann die helfen.
Youda aufs Sofa. Aufs Soooooofffaaaaa...

(Dieter legt die DVD in den Player, der startet gleich darauf.)

DVD-STIMME

Herzlich Willkommen liebe Asylanten und Flüchtlinge. Diese
Informations-DVD soll ihnen den Aufenthalt in Deutschland
vereinfachen. Bitte schauen sie sich diese DVD genauuauuauuauuauuauu
au au au an. Kapitel 3 Auftreten und Verhalten in der Öffentlichkeit:
gehen sie stets frisch geduscht und mit sauberer Kleidung aus ihrer
Unterkunft. In Deutschland sind ganz verschleierte Frauen nicht gern
gesehen, lassen sie einfach die Burka weg. Achten sie auf ihre
Ernährung, zu viel Knoblauch wird als übler Geruch und störend
empfundene. Deo kann diesen Duft nicht immer na zi nazi nazi nazi nazi
nazi nazi nazi nazi nazi / Vermeiden sie auffälliges Verhalten wie
lautes Sprechen oder Telefonieren an öffentlichen Räumen. Kapitel 5
Kapitel 5. Kapitel 5. Kapitel 6 Ordnung und Umwelt: Anders als in ihrem
Land schmeissen wir unseren Müll nicht vor die Tür sondern in
Mülleimer. Mülleimer sehen bei uns so oder so oder so oder so oder so
oder so auch in ihrem zukünftigen Zuhause wird Müll in Mülleimer
entsorgt Bitte beachten sie, dass wir Deutschen Müll trennen. An
Karneval und Stadtfesten wird die Müllordnung kurzfristig ausser Kraft
gesetzt. Toilettengänge sollten sie auch nur in gekennzeichneten
Räumlichkeiten, wie WC oder Toilette machen. In der Öffentlichkeit ist

/ MARION

Ob die das alles verstehen können. Die hätten das ja wenigstens mit Untertitel machen können.

DIETER

Die meisten Afrikaner sind doch Analphabeten, heisst es. /

(Dieter, stehend, singt voller Inbrunst, Marion eher zurückhaltend, die Asylanten sichtlich irritiert.)

DIETER, MARION *(singen)*

Einigkeit und Recht und Freiheit, Für das deutsche Vaterland...“

MARION

Müssen wir da jetzt mitmachen oder was?

DIETER

Wir müssen doch Vorbilder sein.

(Marion stoppt die DVD. Alle setzen sich auf die Couch. Zeit vergeht.)

5. Szene

DIETER

Wir sitzen jetzt die ganze Zeit hier rum. Müssen wir nicht was machen?

MARION

Was sollen wir machen? Ausser Fernsehen. Wir gucken doch sonst auch Fernsehen. Die sollen doch unsere Kultur kennenlernen. Also... Ausserdem, ich habe doch keine Ahnung, was die in Afrika immer so gemacht haben. Vielleicht spielen wir eine Runde Bingo.

DIETER

Zum Thema Krieg oder was?!

DIETER

Ich könnte mit Mahmoud und Houria spazieren gehen.

MARION

Spazieren gehen, blöde Idee, Dieter, sehr blöde Idee. Was sollen die Nachbarn denken. Die werden sich fragen, warum du noch nicht auf der Arbeit bist und dann noch mit zwei Ausländern herumläufst. Du weißt doch, wie die sich das Maul über alles zerreißen. Ich will nicht an der Kasse bei Edeka wegen Die angesprochen werden, was wir mit Die Asy.. Menschen mit eingeschränktem Weg- und Wohnrecht vor politisch-, wirtschaftlich- und religiös-differenziertem Hintergrund zu tun haben.

DIETER

Du hast recht. Du könntest doch was mit ihnen basteln. Du bastelst doch gerne.

MARION

Basteln?

DIETER

Ihr könntet ein paar Fensterbilder machen. So mit afrikanischen Tieren. Dann fühlen sie sich vielleicht etwas heimischer. Oder noch besser..... Weisst du noch, als Oma Probleme mit dem Kopf hatte, da haben wir überall Zettel draufgeklebt, damit sie lesen konnte, was das für Dinge waren. Sowas könntest du doch auch machen. Die Wohnung als Wörterbuch. Ich meine, du gehst mit denen durch die Wohnung und du machst überall Zettel drauf, wie das alles auf Deutsch heisst und sie sind beschäftigt und lernen auch noch was.

MARION

Ach so, wir sollen Die auch noch Deutsch *lernen? Prima. Die werden doch eh in zwei, drei Wochen wieder abgeschoben.

DIETER

Zwei, drei Monate, wenn nicht Jahre, Otti.

MARION

Jahre? Dieter, mach mich nicht fertig. Die Tante von der Integration hat doch ein paar Wochen gesagt. Hat sie doch.

DIETER

Was weiss ich, Wochen, Monate. Vielleicht eine Ewigkeit. Guck dir doch die Türken und Italiener an, die haben wir uns damals in den 60ern wegen des Aufbaus ins Land geholt und sind heute immer noch da. Was glaubst du, wer alles bei Opel am Band gestanden hat.

MARION

Ja, aber die haben ja nicht bei uns gewohnt. Ich frage mich, wollen Die alle wirklich ewig bleiben? So viele Wohnungen gibts hier doch gar nicht. Die können doch nicht alle in Zelten und Turnhallen wohnen. Die armen Kinder, die keinen Schulsport mehr machen können. Denkt einer an die Kinder? Die Kinder sind doch heute schon viel zu dick. Wie soll das in zehn, fünfzehn Jahren aussehen, unsere Kinder alle übergewichtig, mit Diabetes, Bluthochdruck und Fettleber und die ganzen Asy.. Menschen mit eingeschränkten Weg- und Wohnrecht vor politisch-, wirtschaftlich- und religiös-differenziertem Hintergrund: top Figur, schlank und fit, weil die den ganzen Tag turnen dürfen. Das ist doch ungerecht. Und die ganzen Kosten. Wer zahlt das denn alles?

DIETER

Na wir zahlen das. Mit der neuen Benzinsteuer. Oder Maut. Oder so.

MARION

Von unserem Geld?

DIETER

Mehr oder minder von unserem Geld. Vielleicht ist dir das nicht mehr bewusst, liebe Otti, aber wir beziehen selbst Geld vom Staat.

MARION

Das haben wir aber auch eingezahlt. Die vielen Jahre bei Opel. Wir haben ein Recht auf das Geld. Die, haben hier aber noch keinen Handschlag gemacht und haben schon ein eigenes Asylantenpaket?

DIETER

Das hilft uns jetzt auch nicht weiter. Die Idee mit dem Wörterbuch ist doch gar nicht so schlecht. Probier's doch mal. Du hast doch früher an der Kasse bei Schlecker gearbeitet. Du kannst doch mit Menschen. Zumindest kriegt ihr so den Tag rum... Ich muss nämlich jetzt los.
(bereitet sich vor)

MARION

Was heisst los?

DIETER

Ich hab doch Mittelschicht. Arbeit. So tun als ob. Du sagst doch selbst, nicht auffallen. Was soll'n die Nachbarn denken, wenn ich nicht zur Schicht...

MARION

Wie was? Nix Schicht. Du bleibst schön hier. Du kannst mich doch nicht mit Die alleine lassen. Bist du bescheuert. Die kommen aus'm Kriegsgebiet, sagst du doch selbst, Die strecken mich mit einem Handgriff nieder, klauen die Bude leer und verschwinden auf nimmer wiedersehen.

DIETER

Otti, das glaubst du doch selbst nicht.

MARION

Doch wirklich. Versetze dich doch mal in die Lage von so einem Ausländer. Die haben nix. Die haben auch auch nix zu verlieren. Wenn Die etwas wollen, dann nehmen Die sich das einfach. Guck dir doch die Nachrichten an. Da heisst es doch immer, Einbrüche, Vergewaltigungen, denk an Silvester, immer die Asy... Asy.. Du hast leicht reden, du bist ein Mann. Ich bin eine Frau. Die meisten Ausländer respektieren Frauen doch gar nicht. Die verstehen nichtmal wenn ich nein sage. Und mir-nichts, dir-nichts hab ich den am Arsch. Ich bin viel gefährdeter als du.

DIETER

Du? Und gefährdet? Otti, selbst gefesselt wärest du noch gefährlicher als Hannibal Lector mit Hackebeil. Ausserdem hat er doch eine Frau oder Freundin. Der braucht dich doch nicht. Was soll der von DIR wollen?

MARION

Was soll das heissen, von m i r wollen? Weiss ich, was die in Afrika attraktiv finden. Haste dich schon mal gefragt, warum unsere deutschen dicken Weiber immer mit den Afrikanern rumlaufen. Dann weisste bescheid. Weil die Afrikaner sowas wahrscheinlich anziehend finden. Wie die Raubkatzen sich auf so'n Zebra stürzen. Aber gut, geh. Lass mich alleine. In Gefahr. Wenn ich hier am Boden liege, tot, dann komm mir nicht mit einer Entschuldigung.

DIETER

Wenn du am Boden liegst, tot, komme ich mit keiner Entschuldigung, versprochen.

MARION

Du bist blöd.

DIETER

Denk an unsere Tarnung. Bis heut nachmittag. *(ab)*

6. Szene

MAHMOUD

Is he going to work? Work?

MARION

Wörk?

HOURIA

Sie versteht nicht was du meinst. Mach wieder ein Zeichen.

MAHMOUD

(macht ein Zeichen)

MARION

Wenn ich gleich tot bin, Dieter, dann komm mir nicht mit einer Entschuldigung. Ja, schönes Wörk.

HOURIA

And you don't work?

MARION

Ja, nein, ja, nein nie no no no no wörk.

HOURIA

Da hattest du ja mal recht, dass dicke Frauen hier doch nicht arbeiten müssen. Und dass diese Sendungen Frauentausch echt ist... No Wörk, you're not wörkin'?

MARION

Wörk. King? Aaah.. Dieter, sie machen ernst. Warum musstest du ausgerechnet jetzt gehen... Ja, yes, no wörk.

MAHMOUD

Was denn jetzt? If you need help, Houria can help.

HOURIA

Wieso ich? Hilf doch selbst. He can help.

MARION

Hälb, wörk. Dieter du dämlicher Idiot, ich brauche dich hier, sofort. Wörk. Wörk. Wörk. Wörk. Wörk. Nix wörk. Ihr kriegt mich nicht. Ihr kriegt mich nicht. Wörkt jemand' anders. *(ab)*

MAHMOUD

Was hat sie denn plötzlich?

HOURIA

Deutsche Frauen.

MAHMOUD

Vielleicht ist sie traurig, dass ihr Mann zur Arbeit musste. Kann ja sein, dass die Frauen trauern, solange´ bis der Mann zurückkommt.

HOURIA

Sicher.

MAHMOUD

Ordentlich sind die Deutschen ja nicht. Bei uns sähe das nie so aus. Frag sie doch mal, ob du mit aufräumen kannst.

HOURIA

Warum soll ich aufräumen? Frag sie doch selbst, ob du mit aufräumen darfst. Traust dich nicht, wie? Das sage ich dir, Mahmoud, du bist zwar mein kleiner Bruder, aber wir sind jetzt in Deutschland, da sind Männer und Frauen gleichberechtigt. Du kannst auch Putzen und Kochen.

MAHMOUD

Erinnere dich bitte an diese Sendung Frauentausch. Wie war das da, hä, wie? Es ist nun mal Tradition, dass die Frau den Haushalt macht und der Mann arbeiten geht. Und willst du etwa, dass wir hier unter den Deutschen auffallen und ich mich als Mann lächerlich mache. Nur weil wir in Deutschland sind, ändert sich erstmal gar nichts. Nun frag sie doch, ob du helfen kannst.

HOURIA

Macho. Warte ab, die Zeit wird noch kommen.

(Houria klopft an jene Tür, hinter der Marion verschwand.)

HOURIA

Hello, you need any help? We can help you. We can share the work. We can make some food.

MARION

Nix futt, nix wörk. Ihr wörkt mich nicht. Verschwindet ihr wahnsinnigen Mewpodingsbums. Ich habe euch durchschaut. Erst in die Wohnzimmer hilfloser Deutscher fliehen und dann überfallt ihr die Gutmenschen. Ihr

seid wie die Papageien, erst süß und lustig, dann übernehmt ihr die Gegend, verbreitet euch wie die Karnickel und wer euch in die Quere kommt, den schafft ihr aus dem Weg, den walzt ihr nieder, wie die Grenzen, wir haben es bei RTL gesehen. Aber mich kriegt ihr nicht. Geht weg. Geht weg. Hilfe. Hilfe. Dieter. Der Elefant und die Hure wollen mich wörken. Mich no wörken. Dieter...

HOURIA

Ich glaube, sie möchte nicht, dass wir arbeiten.

MAHMOUD

Na gut, wir müssen ja auch nicht arbeiten. Hauptsache, wir kriegen irgendwann was zu essen. Und unsere Wohnung.

HOURIA

Und ein neues Auto.

MAHMOUD

Oh ja, Auto. Den fahr aber nur ich.

HOURIA

Sicher. Wollen wir mal unser neues Zuhause erkunden?

MAHMOUD

Zimmer, nicht zuhause.

HOURIA

Jetzt keine Diskussion, ja. Ich muss mal die Füße ausstrecken. Ich glaube die Frau von der Stadt meinte das Zimmer hier?!

MAHMOUD

Ist doch egal. Hauptsache für uns allein.

(Beide ab. Marion kommt vorsichtig aus jenem Raum gekrochen, indem sie sich zuvor versteckte. Wenige Momente später schleicht sich Dieter wieder in die Wohnung. Marion erschrickt und stellt sich tot.)

DIETER

Oh nein, Otti, Otti, sag was, was haben die mit dir gemacht. Ich hätte nicht gehen sollen... Es tut mir leid, es tut mir wirklich leid...

MARION

Du wolltest dich doch nicht entschuldigen.

DIETER

Mann, hast du mir einen Schrecken eingejagt. Was machst du auf dem Boden.

MARION

Das Mammut und die Hure, die wollten mich wörken. Du warst nicht da. Da haben Die den Moment ausgenutzt.

DIETER

Was? Wo sind die? Haben die dich bedroht? Dann rufe ich gleich die Tante von der Integration an, die fliegen hier sofort raus. Sollen die woanders Asyl suchen, aber nicht...

MARION

Beruhig dich wieder. Die haben nichts gemacht.

DIETER

Was war denn jetzt?

MARION

Psst.. Die sind in Heiko's Zimmer. Die wollten mich wörken. Ich hab mich sofort eingeschlossen. Ich hatte Angst.

DIETER

Was meinst du mit wörken?

MARION

Na wörken. Wörk. Immer wieder redeten Die von wörk.

DIETER

Wörk? Tatsächlich. Das ist doch englisch, Otti. Work heisst Arbeit.

MARION

Du mit deinem Englisch. Das weiss ich selbst. Ich war nur etwas... in Panik geraten, so ganz allein. Warum bist du denn schon wieder da? Du hast doch Mittelschicht und dürfest noch gar nicht auftauchen. Hat dich jemand gesehen...

DIETER

Die Müschener sind mir zufällig vor der Tür über den Weg gelaufen.

MARION

Die Müschener... die Tratschtanten haben noch gefehlt. Und?

DIETER

Da war ich ganz durcheinander und da hab ich schnell, spontan erfunden, dass ich eine Woche Urlaub habe und da haben die sich selbst eingeladen.

MARION

Wie eingeladen? Zu uns?

DIETER

Ich konnte die nicht davon abbringen. Du weisst wie aufdringlich die sind.

MARION

Ja, das muss denen doch aufgefallen sein, dass du in Arbeitsklamotten... Und was war dann?

DIETER

Die waren voller Tüten, die haben gar nix gesehen.

MARION

Du hast die nicht wirklich eingeladen oder? Jetzt da wir die Asy.. die Mewpodinger haben.

DIETER

Sie haben mich gar nicht ausreden lassen, ich konnte nichts machen.

MARION

Die Müschener, ausgerechnet jetzt.

DIETER

Wer hätte ahnen können, dass ausgerechnet die mir hier über den Weg laufen.

MARION

Haben die was von den Ausländern mitbekommen?

DIETER

Ach quatsch, wie denn? Glaubst du, da hängt jetzt ´ne Infotafel draussen, „Hier, Quartier für Menschen mit eingeschränktem Weg- und Wohnrecht vor politisch, wirtschaftlichem und religiös-differenziertem Hintergrund?“

MARION

Was sollen wir denn jetzt machen, wie wollen wir denen Mammut und seine Frau erklären. Wir müssen die beiden bis dahin irgendwie loswerden.

DIETER

Wir schliessen die einfach so lang ins Kinderzimmer von Heiko ein. Das wird denen schon nichts ausmachen. Die sind verschlossene Türen gewohnt.

MARION

Und wenn Die aufs Klo müssen. Irgendwann müssen Die auch mal. Glaubst du, ich will, dass Die in die Ecke ...

DIETER

Ach, so zivilisiert werden die schon sein, Otti. Dann schicken wir sie vorher aufs Klo, bevor die Müschener kommen.

MARION

Und wenn die plötzlich zu beten anfangen. Die beten doch andauernd. Wie willst du das Gejaule erklären.

DIETER

Wir machen einfach laute Musik, was Orientalisches an. Du hast doch diese Musik, die für deine Yogastunden. Arabischer Frühling, hiess die CD nicht so? Dann fällt das nicht auf, wenn die zu beten anfangen.

MARION

Da hast du uns was eingebrockt...

DIETER

Wir könnten auch einfach sagen ... das sind... Verwandte, zu Besuch.

MARION

Die? Verwandte? Über wie viele Ecken sollen Die denn mit uns verwandt sein? Und die Hautfarbe, wie erklärst du die?

DIETER

Sind halt sehr entfernte Verwandte.

MARION

Die Müschener sind zwar blöd aber nicht blind.

DIETER

Weisst du was, wir sagen einfach, wir haben Gäste aufgenommen. Wie unsere Nachbarn damals, bei den Kirchentagen, sowas.

MARION

Aber wir haben keine Kirchentage.

DIETER

Sowas ähnliches halt. Mir fällt noch was ein. Den Müschenern können wir alles erzählen. Was sollen Mammut und seine Frau ihnen auch erzählen, die Müschener können doch kein englisch.

MARION

Wir auch nicht.

DIETER

Ja, aber das wissen die Müschener ja nicht. Und falls unsere beiden Gäste reden, tun wir einfach so, als verstünden wir was die Menschen mit eingeschränktem Weg- und Wohnrecht vor politisch-, wirtschaftlich- und religiös-differenziertem Hintergrund sagen und übersetzen das.

MARION

Sag mal auf englisch, dass ich deine hübsche Frau bin.

DIETER

(spricht Gromolo)

MARION

Genial, Schatz. Und wann wollten die Müschener kommen? Heute ist Montag... Freitag wäre doch gut, da hätten wir...

DIETER *(zögerlich)*

Heute Abend.

MARION

Heute Abend? Bist du wahnsinnig, Dieter, was machen wir nur. Das kriegen wir doch nie so schnell... Also wenn´s kommt, dann kommt´s dicke. Na dann los, spute dich. Wir müssen hier erstmal das Schlachtfeld beseitigen. Dieter, Staubsauger.

DIETER *(nimmt seinen Bingozettel)*

Staubsauger? Hab ich. Bingo.

(Black)

-----PAUSE-----

7. Szene

(Marion und Dieter sind noch in Unterwäsche, Marion lackiert ihre Fussnägel, Dieter saugt. Sekt und Käseigel stehen schon bereit. Die Türklingel schellt im Sturm. Dieter öffnet. Die Müschener stürmen rein.)

DIE DREI *(abwechselnd, einzeln)*

Hallo Hallo Hallo. Ja wir sind zu früh, aber die Wetter-App hat gesagt, dass es in drei Stunden regnen soll und da dachten wir, wir gehen einfach etwas früher los, die Haare, ihr wisst ja, die Haare. Bussi Bussi Bussi. Marion, zauberhaft siehst du wieder... Dieter, ja, Dieter, ist die neu, die (Hose)? Die sieht ja, ja die sieht ja (...) Habt ihr neue Vorhänge? Schön habt ihr es. Lang, ja lang ist es her, unser letzter Abend. Schön, dass es jetzt mal geklappt hat. Wären wir dem Dieter nicht über den Weg... es sah fast so aus, als wolle er vor uns weglaufen... Man kriegt Euch aber auch nicht ans Telefon. So beschäftigt seid ihr. Wie gut, dass ihr Urlaub habt. Geht es Euch gut?

VERONICA

Huschi, die Blumen, wo sind denn die Blumen?

HUSCHI

Warte, Veronica, warte doch, ich bin grad völlig ausser Atem. Die Blumen, habe ich in der Eile vergessen.

VERONICA

Hat sie vergessen. Huschi. Sagt, ist Heiko wieder da? Ich sah Licht in seinem Zimmer. Ich erinnere mich vage, aber ihr hattet doch so einen Streit mit ihm. Wegen Geld. Ach Geld, zerrüttet die engste Familie.

MARION

Heiko, nein, wieso, Licht, das ist...

DIETER

..ist von unseren Gästen.

ALLE DREI

Gäste?

DIETER

Wir bieten doch seit einiger Zeit Heiko's Zimmer für Gäste, ...Touristen an, bei Ähr bi und bi.

DIE DREI

Ähr bi und bi?

MARION

Ist sowas wie ein Hotel in Privatwohnungen.

DIE DREI

Hotel?

MARION

Um unser Taschengeld aufzubessern, wenn wir mal wieder auf einer unserer vielen Reisen sind.

DIE DREI

Aufregend.

VERONICA

Ich könnt das ja nicht, Fremde in meine Wohnung, nein, da müsste ich ja Angst haben, dass die mir alle Sachen durchwühlen und vielleicht was stehlen.

HUSCHI

Da käme ich direkt auf die Idee den alten Teppich von der Ex-Schwiegermutter verschwinden zu lassen. Ich sag dann einfach, geklaut, von den Gästen und krieg dann noch das Geld von der Versicherung zurück, praktisch.

VERONICA

Huschi.

HUSCHI

Ich sag ja nur so.

MARION

Lotte, was ist mit dir?

LOTTE

....

VERONICA

Ach die arme. Hat sich doch beim Sturz auf die Zunge gebissen. Fast durch. Die Musste sogar genäht werden. Nicht war Lotte.

MARION

Das tut mir wahnsinnig leid. Tut´s weh?

LOTTE

....

VERONICA

Die Anschläge, da in Paris, schlimm, ich sag nur schlimm, ja und Lotte hat so geflucht, über diese Moslems, diese ISIS oder so, so geflucht, weil ihre Sendung deswegen ausgefallen war und sie ist dann fluchend mit der Schüssel Mon Cherie gestolpert und statt die Schüssel einfach... nein statt die Schüssel einfach, die hielt sie krampfhaft in den Händen, statt die fallen zu lassen und sich abzustützen, nein, stattdessen knallt die mit dem Kinn auf die Fliesen, Platzwunde und das ganze Blut, schlimmer als in Paris, glaubt´s mit, ganz schlimm war´s, aber auch die Zunge fast durch. Nicht Lotte. Sonst wäre die Zunge, man mag es sich gar nicht vorstellen... Lotte, mit einer appenen Zunge. Aber die Schüssel ist noch heil. Nicht wahr Lotte.

LOTTE

....

VERONICA

Ja wo sind denn die Touristen, zeigt sie uns doch mal oder trauen die sich nicht unter die tollen Weiber.

DIETER

Sie bleiben eher unter sich. Sie sind scheu. Sie verstehen ja kein Deutsch.

HUSCHI

Kein Deutsch. Ja wie verständigt ihr euch denn mit denen?

MARION

Dieter kann doch perfekt englisch...

DIETER

Ich kann noch bißchen englisch, noch aus Schulzeiten.

VERONICA

Dieter, Dieter, diese Talente, die in dir schlummern. Marion, was hast du ein Glück mit diesem Mann. Nicht war, Huschi. Huschi hatte ja nicht so viel Glück mit ihrem.

HUSCHI

(schluchzt auf)

MARION

Du hast jetzt wieder einen Mann?

VERONICA

Wieder? Hatte.

HUSCHI

Ach Veronica, das gehört doch nicht hier her.

VERONICA

Wir sind doch unter uns. Huschi ist immer noch verzweifelt. Schlägt ihr direkt auf die Lunge. Asthma oder irgendeine Lungenlähmung. Aber schlimm. Da hatte sie mal einen, seit langer, langer Zeit und dann... Als sich rausstellte, dass der ...

HUSCHI

Veronica, nicht, ich bin schon wieder atemlos.

VERONICA

Nein Huschi, das soll'n die ruhig wissen. Als Huschi und der sich das erste Mal trafen, war noch alles in Ordnung. So ein schöner Mann. Dann gingen die beiden essen, aber da fiel es noch nicht auf.

HUSCHI

Ich hab mich nur gewundert, warum wir erst so spät essen gehen durften. Ich habe gedacht, der macht das, weil das so schön romantisch draussen ist mit den Lichtern und so....

VERONICA

Und dann war es nur wegen der Fastenzeit.

HUSCHI

Ramtamtam.

VERONICA

Ramadan, meine Gute. Also dass der gerade Fastenzeit hat, konnte doch keiner ahnen. Dann darf man immer nur zwischen Sonnenunter- und Sonnenauf.. oder umgekehrt, was weiss ich, die essen auf jeden Fall nur im Dunkeln.

HUSCHI

Soll mal einer verstehen, was dieses Ramtamtam soll. Den ganzen Tag nichts essen und nachts schlagen die sich die Bäuche voll, ist doch nicht gesund. Aber er war wirklich ein so attraktiver Ausländer...

VERONICA

Ja, wusstest du ja nicht, dass der Ausländer ist, der sprach ja deutsch wie wir.

HUSCHI

Akzentfrei. Ganz schwarzes lockiges Haar hatte er. Und so dunkle Augen. Dunkel wie eine Höhle. Tief und geheimnisvoll und ...

VERONICA

Kann ja keiner ahnen, dass das ein Moslem war.

MARION

Und was ist passiert?

VERONICA

Nichts. Nichts ist passiert, das ist es ja.

MARION

Verstehe ich nicht.

VERONICA

Ja als Huschi erfahren hat, dass der Moslem ist, da konnte sie nicht mehr mit dem.

DIETER

Konntest was nicht mehr?

HUSCHI

Ja mit dem. Glaubst du, ich will irgendwann immer wie ein Hündchen hinter ihm herlaufen, nur weil ich mit dem verheiratet bin. Und dann will der, dass ich immer Kopftuch trage, schlimmstenfalls noch son schwarzes Bettuch, damit niemand sieht, dass ich eine höchst attraktive Frau bin. Wozu dann die ganze Schminke und Haarpracht. Und Schwarz ist überhaupt nicht meine Farbe.

VERONICA

Ganz zu schweigen, was passiert wäre, wenn der im Nachhinein erfahren hätte, dass... Ich meine Huschi ist ja keine Jungfrau mehr...

HUSCHI

Veronica!

VERONICA

Das spielt sehr wohl eine Rolle. Ich hab mal auf Facebook gelesen, Moslems dürfen nur Jungfrauen heiraten und wenn die Frau nicht mehr Jungfrau ist, dann lässt sie sich das Häutchen wieder zunähen, damit

es blutet in der Hochzeitsnacht und es nicht auffällt, dass da schon mal jemand dran war. Ja und bei Huschi, war ja schon mal jemand dran, da ist nix mehr jungfräulich...

DIETER

Aber das sieht man doch, dass Huschi...

HUSCHI (*schluchzt*)

Vielen Dank.

VERONICA

Man weiss doch nicht, wie diese Männer ticken. Er war ein ganz hübscher, ja. Und er war rasiert, oben rum, nicht mit diesem Gestrüpp im Gesicht, dann wäre das ja sofort aufgefallen, dass der Moslem... aber wenn der erstmal mit der Huschi verheiratet wäre... glaubt uns, kaum hätte sie das Brautkleid abgelegt, schon hätte sie den Koran lesen müssen. Nicht mehr Gala und Bunte. Und Huschi kann doch kein Arabisch. Und er hätte sich einen langen Bart wachsen lassen und zack, alle radikal. Das sieht man doch immer bei RTL, die, die Radikalen sind immer mit den langen Bärten. Diese, wie heissen sie denn noch, Sili.. Sala.. fisten... fasten, wie auch immer, die mit den Bärten.

VERONICA

Ja und dann die Anschläge in Paris.

LOTTE

....

MARION

Oh Gott, hatte er was damit zu tun?

HUSCHI

Ach wo, der doch nicht.

DIETER

Aber wo ist denn das Problem?

HUSCHI

Na dass er Moslem ist. Reicht das nicht als Grund. Kenn ich mich mit so einer Religion aus?

DIETER

Vielleicht geht es ihm aber nicht anders mit unserer Religion.

HUSCHI

Ja wie jetzt, soll ich dem auch noch unsere Religion beibringen? Der ist doch hierher gekommen, in unser Land, nicht ich in seins.

DIETER

Hierher gekommen? Was ist denn, wenn er hier geboren wurde, wenn er auch Deutscher ist? Und warum nicht. Warum nicht einander die Religionen näher bringen. Dann gäbe es vielleicht mehr Verständnis untereinander und du wärst jetzt nicht mehr alleine.

HUSCHI

(schluchzt)

VERONICA

Dieter, musste das sein?

DIETER

Tut mir leid, Huschi.

VERONICA

Sie kann einfach nicht mit Moslems, das musst du doch verstehen. Die Huschi hätte ja alle ihre Rechte verloren. Auto dürfen die doch nicht fahren. Kein Alkohol, Sex nur nach seinem Willen. Und arbeiten nur mit Erlaubnis.

HUSCHI

Ich wäre verschleiert unter einem Laken und wäre für immer an den Herd gefesselt.

DIETER

Huschi, das mag vielleicht in Saudi Arabien so sein, aber doch nicht hier...

VERONICA

Dieter, du weisst doch, was zur Zeit im Land passiert. Die Welle, die uns überrollt. Das geht ganz ganz schnell. Dann ist das wie in Saudi Arabien, glaub es mir.

MARION

Wollen wir nicht mehr über Ausländer reden, sondern lieber B I N G O spielen?

GEMEINSAM

Bingo?

(Mahmoud und Houria treten auf.)

8. Szene

MARION

Ach da sind sie ja. *(zu Dieter, heimlich)* Ich dachte wir hatten ihnen gesagt, dass sie besser im Zimmer bleib... Mammut und Huh-rih-ah *(gesprochen wie Mariah)*. Was meinst du Dieter, gibt es wohl ein Problem mit unseren Touristen?

DIETER

(er spricht Gromolo) Ich habe sie gefragt, ob sie irgendein Problem haben.

HUSCHI

Die trägt ja ein.... also ein... ist die ein Mos Mos Mos..? Bin schon wieder atemlos.

DIETER *(erfinderisch)*

Aber nein, kein Moslem, da wo die herkommen ist das ein Sonnenschutz. Weil die doch in der Wüste wohnen.

HUSCHI

In der Wüste. (*beruhigt sich*) Das wär mir ja zu staubig. Aber die braucht doch hier in der Wohnung keinen Sonnenschutz. Merkwürdige Angewohnheiten, diese Touristen.

MARION

Der Klaus, äh Karl Lagerfeld trägt doch auch eine Sonnenbrille in geschlossenen Räumen. Sie trägt halt eine Sonnenhaube. Andere Menschen, andere Sitten.

HUSCHI

Komische Sitten. Also mir kommt so ein Tuch nicht auf den Kopf. Die Haare haben ein Vermögen gekostet, dann soll man sie auch sehen. Sonnenschutz, lächerlich, in unserem kleinen Kaff.

MAHMOUD

Sie gucken uns an, als seien wir Affen im Zoo.

LOTTE

....

HUSCHI

Stimmt Lotte, total süß, wie die da stehen, wie Affen im Zoo.

HOURIA

Jetzt frag sie endlich, ich kann dein Gejammer nicht mehr hören.

MAHMOUD

Du hast recht. Sorry, we are hungry an thirsty...

MARION

Yes. Yes. züsti, züsti. You you you.

MAHMOUD

War das ein Ja? Could we have some food. We can help ourself.

MARION (*sing sang*)

Yes. Sälf, sälf. Ju, Ju. Juhu... Ischi itschi ja ja ja.. wok zä schokolaataa ja ja...

MAHMOUD

Warum habe ich den Eindruck, dass man uns nicht ernst nimmt.

HOURIA

Mahmoud, du bist viel zu freundlich. Du musst leidender aussehen, sonst erreichst du nie was. Guck, wie ich das mache. (*Houria leidig*)

HUSCHI

Ach ist das niedlich. Jetzt muss ich wirklich an die Affen im Zoo denken. Die gucken auch so. Wenn die da an der Scheibe stehen und ruckeln.

VERONICA

Ruckeln.

HUSCHI

Na, so ruckeln. Du weißt schon. Und dann gebe ich denen immer eine Banane. Schade, ich hab leider keine dabei...

MAHMOUD

Hat ja super funktioniert.

HOURIA

Lass es. Wir haben es doch richtig gut. Wir haben einen Raum für uns. Trocken. Warm. Ein richtiges Bett. Vielleicht auch Essen. Wir lernen ganz schnell deutsch und dann können wir wie ganz normale Deutsche leben.

MAHMOUD

Normale Deutsche? (*zur Gruppe*) Thank you. We just take some food ourself. And then we go ...

VERONICA

Was haben die jetzt geredet?

DIETER (*zögerlich, erfindet*)

Sie sagen, dass es sie freut, zwei so attraktive Frauen kennenzulernen.

LOTTE

....

(*Mahmoud und Houria wollen gehen, werden aber von Veronica daran gehindert.*)

VERONICA

Freut uns ebenso. Yes, yes, yes. Juhu.

HUSCHI

Sag, Dieter, sind die zusammen?

DIETER

Ja. Vielleicht. Weiss nicht. Ich habe sie nicht gefragt, wenn du das meinst. (*heimlich zu Marion*) Marion, da ist nur ein Bett im Zimmer.

HUSCHI (*unterbricht*)

Ja hört man das nicht, ich meine so nachts? Stell ich mir sehr stürmisch vor. Immer sind die attraktiven Männer vergeben. Also, solch eine Sonnenhaube macht die aber nicht sehr attraktiv. Sie hat scheinbar andere Qualitäten, wenn ich sie so angucke. Aber auch die hässlichen Hühner finden mal ein Korn.

VERONICA

Andere Qualitäten? Huschi, du Ferkel. Und was wollen die sich hier anschauen? Es kommen ja nicht häufig Touristen in unser kleines Kaff.

MARION

Sie sind nur auf der Durchreise. Sie gucken sich nur schnell die deutschen Wahrzeichen an, schnuppern ein bisschen unsere Kultur und sind wieder weg. So sind se, die Ausländer, schnell mal durchs Land huschen und mitnehmen, was geht.

VERONICA

Sehr vermögend sehen die aber nicht aus. Aber es geht ja nicht ums Aussehen, nicht wahr. Juhu.. Ich finde, wir sollen zusammen ein Gläschen einnehmen. Wenn die Zungen nämlich gelöst sind..

LOTTE

....

VERONICA

Ist ja gut, Lotte. Ich meine, wenn die Stimmung sich hebt, fallen die Hemmungen. Nicht wahr, Huschi. Juhu... komm mal hier hin, juhu...

HUSCHI

So wie der mich anguckt, macht der mich ganz wuschig. Was für eine Nationalität haben die wohl? *(zu den beiden)* Wo du her?

MARION

Äh, Nationalität... ähm.. Sie... sie sind aus, hatten wir das nicht bespr., Dieter, Ka Ka Kanako.

VERONICA, HUSCHI, LOTTE

Kanako?

HUSCHI

Ich kenne Monaco. Aber Kanako? Das klingt schon nach staubiger Wüste. Wie sagt man denn zu denen, Kanaken?

MARION, DIETER

Kanaken?

DIETER *(überdeutlich)*

Nein, ich glaube das heisst anders. Marion, bist du dir sicher, dass es Kanako war?

MARION

Ich bin mir tatsächlich nicht sicher... Hier gehen mittlerweile so viele Menschen durch das Haus, da weiss ich manchmal selbst nicht mehr, wer ich bin oder woher ich komme.

VERONICA

Glaub ich gern. Juhu... willst du ein Gläschen mit uns. Der hat aber auch Augen im Kopp, da möchte man glatt in Ohnmacht fallen und von ihm wiederbelebt werden. Dieter, übersetz mal.

DIETER

(Gromolo)

MAHMOUD

Warum spricht er so komisch?

HOURIA

Einfach nicken und lächeln.

MAHMOUD

Ich glaube manchmal, wir träumen noch. Oder sind doch tot. Vielleicht sind wir bei der Flucht ums Leben gekommen. Das alles ist nur unser letzter Hauch Atem, der uns unsere Sehnsüchte flüstert, während wir weiter in den Fluten, in die Tiefe versinken.

HOURIA

Mahmoud, das ist kein Traum. Wir sind auch nicht tot. Das ist nur ihre merkwürdige Sprache. Einfach nicken und lächeln.

HUSCHI

Herrlich, diese Sprache, kanakisch, sagt man das? Klingt ein bisschen wie das Mofa von Lotte. Weisst du noch, Lotte? Das Mofa stotterte und röchelte doch auch so.

LOTTE

.....

VERONICA

Also juhu, juhu mit diesen unverschämten Augen, also Dieter, ich wäre ja sehr vorsichtig, was deine Marion betrifft. Die Männer aus Afrika oder dem Orient haben ja immer ganz viele Frauen. Gleichzeitig. So ein Harem. Ich hätte ja nichts dagegen, die Nummer eins zu sein. Aber hör

mal, juhu, was werden sie sich denn in Deutschland alles ansehen? Es gibt ja so schöne Denkmäler hier. Übersetz mal.

(Dieter übersetzt parallel in Gromolo.)

HUSCHI

Das Brandenburger Tor. Da kann man durchgehen.

VERONICA

Huschi, das haben die ja wohl auch schon mitbekommen.

LOTTE

...

VERONICA

Was?

LOTTE

...

VERONICA, HUSCHI

Was?

LOTTE

...

VERONICA, HUSCHI, DIETER, MARION

Was?

LOTTE *(brüllt)*

...

HUSCHI

Lotte, sag noch mal deutlicher.

LOTTE

...

VERONICA

Ist das in Deutschland?

LOTTE

...

VERONICA (*zu Mahmoud*)

Also Ohng in Kohng. Juhu, müssen verstehen, Lotte hat sich auf die Zunge gebissen. Wegen der Moslems. Dieter...

DIETER

(*Gromolo*)

HUSCHI

Ich frag mich immer wie das so ist, wenn man als armer Ausländer oder Tourist nach Deutschland kommt, in unser reiches Land, will man das dann auch alles haben, was wir haben? Also, ist man dann als armer Ausländer oder Tourist eigentlich neidisch auf unser Land?

VERONICA

Neidisch, wie die Ostdeutschen damals, mit den Bananen, meinst du das?

HUSCHI

Ja, Bananen und Dolsche und Gabanna oder Media Markt.

VERONICA

Dafür haben die aber Sonne und Wüste. Obwohl die beiden ziemlich blass sind. Liegt Kanako eigentlich am Meer?

MARION

Ja.

DIETER

Nein.

MARION

Es ist ein ausgetrocknetes Meer.

VERONICA

Interessant.

HUSCHI

Willkommen, in unser´m Land, you, Terroristen.

LOTTE

(erschrickt)

VERONICA

Nicht Terroristen, Touristen meine Liebe.

HUSCHI

War doch nur ein Scherz. Entschuldige Lotte. Aber, stimmen tut´s trotzdem, manchmal, zuerst sind es Touristen, dann Terroristen. Am Anfang ist es noch der Bauchgurt, dann der Sprengstoffgürtel. Und nur wegen der Merkel.

VERONICA

Ach Huschi wieder, Politik ist doch nichts für dich. Merkel kann auch nichts für die vielen, die A..sy..la... Menschen mit eingeschränktem Weg- und Wohnrecht vor politisch-, wirtschaftlich- und religiös-differenziertem Hintergrund. Ich mag mir gar nicht ausmalen, was aus all denen wird. Wenn die erst einmal bleiben dürfen. Nicht Fleisch noch Fisch zu sein macht die ja schnell zu einer gefährlichen Randgruppe. Da hast du schon recht, Huschi. Man sagt ja jetzt schon, dass wir in Deutschland überfremdet sind.

HUSCHI

Ihr Touristen natürlich ausgenommen. You.

VERONICA

Touristen bringen ja auch Geld mit. Im Gegensatz zu den A... anderen. Ich habe ja gehört, dass die pro Tag, pro Essen 16 EURO vom Staat bekommen. Und ein HartzIV Empfänger nicht einmal 6 EURO. Wo bleibt da die Gerechtigkeit. An die armen HartzIV-Menschen wird nicht gedacht.

MARION (*irritiert*)
Nur 6 EURO, Dieter?

DIETER (*irritiert*)
Mir kam es nie wenig vor.

HUSCHI
Dabei sind die gar nicht so arm, die Menschen mit eingeschränktem Weg- und Wohnrecht vor politisch-, wirtschaftlich- und religiös-differenziertem Hintergrund, wie die immer tun. Im Fernsehen sieht man das ja ständig, da laufen die mit den neuesten Smartphones und mit den teuersten Klamotten rum, die es gibt.

DIETER
Meinst du nicht, dass die Leute auch vor der Flucht ein normales Leben hatten, wo die sich ein Smartphone und teure Klamotten leisten konnten?

HUSCHI
Ja vielleicht, aber ich dachte die sind da aus dem Krieg geflohen. Also wer sich im Krieg ein Smartphone und teure Kleidung leisten kann, dem kann es ja dort nicht sooo schlecht gehen.

MARION (*überdeutlich zu Dieter*)
Vielleicht ist Krieg auch nicht das richtige Thema heute Abend.

VERONICA
Genau. Huschi, denk bitte an Lotte und ihre Zunge. Nichts mit Krieg, Terror und Moslems bitte. (*zu Mahmoud*) Juhu... juhu bist aber auch ein süsser Kanake.

Interlude - Kanakentanz und -lied

(Die Schauspieler tanzen, gleich im Anschluss singen sie.)

ALL THAT JAZZ

Es war einmal ein kleiner böser Narr
mit all dem Jazz
mit seinen dunklen Augen und ganz schwarzem Haar
und all dem Jazz
er wollte auch mal ein ganz großer sein
also schleuste er sich bei dem I S ein
über'n Kriegsgebiet kam er zu uns rein
mit all dem Jazz

mit all dem Jazz

Ein Jahr verging und es tat ihm gut
es tat ihm gut
der Auftrag kam aber keiner weiss
wie das richtig geht, mit dem Sprengstoffscheiss

*(freier Text, bspw. „...da hätte er besser in der Schule
aufpassen müssen...“ usw.)*

Der erste Auftrag gleich das Kanzleramt
das Kanzleramt
kaum war er drinnen, kam die Angie angerannt
kam Angie angerannt
du da kleiner kahl-rasierter Mann
ja was hast du denn da, an dem Gürtel dran
sei doch nicht so blass
denn wir schaffen das
mit all dem Jazz

*(freier Text, bspw. „...du musst hier drücken, jetzt drück doch den doofen roten
Knopf, sei doch nicht so stur, du integrationsunwilliger Zwerg..“ usw. //
Regieidee: nach dem Lied Interviewausschnitte sprechen/einspielen lassen,
was sich Geflüchtete in Deutschland wünschen, warum sie flüchteten etc.)*

9. Szene

(Die Immigrationshilfe unterbricht das Geschehen.)

IMMIGRATIONSHILFE

Ich bin einfach rein, hab ja den Schlüssel... Ach wie nett, Gäste, gibt es etwas zu feiern? Ach und da sind ja meine beiden Asylanten... ich meine Menschen mit eingeschränktem Wohnrecht vor politisch...

HUSCHI, VERONICA, LOTTE

Asylanten?

REGIE

Hallo, Ihr sollt doch nicht Asylanten sagen, ich meine Menschen mit eingeschränktem Wohnrecht vor politisch, wirtschaftlich und religiös-differenziertem Hintergrund... Glaubt ihr, ich will 20.000 Euro zahlen. *(zu den Zuschauern)* Tut mir leid, bitte entschuldigen sie die Unterbrechung. Es geht jetzt weiter.

(Die Immigrationshilfe beginnt noch einmal mit ihrem Text, wird dann von einem Schauspieler unterbrochen, weitere schliessen sich der Diskussion an.)

SCHAUSPIELER*

Es tut mir leid, dass ich das wieder unterbrechen muss, aber ganz ernsthaft, die haben doch nicht einmal genug Personal, die ganzen Asylanträge zeitig zu bearbeiten, dann werden die doch noch viel weniger Personal bereitstellen könnten, welches Asylanten in private Wohnungen zu begleiten. Abgesehen davon, wer stellt denn solche Leute wie diese unmögliche Frau ein.

SCHAUSPIELER*

Soll ich das anders spielen?

REGIE

Nein, wir machen jetzt weiter.

SCHAUSPIELER*

Nein, wir machen nicht weiter. Das ist jetzt wichtig. Ich habe dir vorher schon gesagt, dass das Thema Abschiebung viel zu kurz kommt. Man spricht immer von Integration, wie soll die denn funktionieren, wenn Leute über zwei Jahre auf einen Bescheid warten oder schlimmer noch erst einmal einen Antrag auf Asyl stellen dürfen. Zwei Jahre. Zum Nixtun verdonnert. Und dann wissen sie nicht einmal, ob der Antrag genehmigt wird und sie bleiben dürfen. Zwei Jahre oder länger, mal ehrlich, wenn wir auf dem Abstellgleis warten müssten, wer hätte denn Lust, sich zu integrieren, überhaupt, womit, sie sind ja zum Nichthandeln gezwungen. Die werden doch gar nicht wie vollwertige Mitglieder behandelt.

SCHAUSPIELER*

Die haben ja auch noch nichts geleistet, die müssen doch erst einmal was leisten, damit die vollwertig werden.

SCHAUSPIELER*

Das ist nicht ernsthaft deine Meinung?

SCHAUSPIELER*

Ich meine nur, wenn die endlich was leisten können, wenn sie denn was leisten wollen, dann fühlen die sich auch erst vollwertig.

SCHAUSPIELER*

Die Müschener sind doch ein gutes Beispiel. Wenn die so ein verbohrt Bild von anderen Kulturen und deren Habitus haben und gleichzeitig gar nicht interessiert sind, diese andere Kultur kennenzulernen, ausser wenn sie im Urlaub sind, sich alles schön mit Distanz angucken können, wie im Zoo, nur nicht am eigenen Leib spüren, nur nicht zu nah an sich heranlassen, geschweige denn, in die eignen vier Wände einkehren lassen, wie soll dann Integration passieren.

SCHAUSPIELER*

Können wir uns darauf einigen, dass Integration unter den jetzigen Bedingungen schwierig ist. So kann es auf jeden Fall nicht funktionieren.

SCHAUSPIELER*

Ich finde es nicht schwierig, ich finde es unmöglich. Denn Integration setzt voraus, dass auch die andere Seite, also jene, die immigrieren, bereit sind, ihren Teil dazu zu tun. Und was ich so mitbekomme, ist das nicht so eine grosse Bereitschaft.

SCHAUSPIELER* (*ruft dazwischen*)

Populistischer Quatsch.

SCHAUSPIELER*

Das ist doch Schwachsinn? Wo nimmst diese Behauptung her? Von der der AFD?

SCHAUSPIELER*

Leute, wir müssen uns doch deswegen nicht streiten.

SCHAUSPIELER*

Wenn die Leute fliehen, dann doch, weil sie erst einmal Schutz suchen, nicht unbedingt ein neues Leben nach westlicher Kultur und Standards suchen. Und wir müssen uns doch eingestehen, dass wir viele Jahre mit unserer Ausbeutungs- und Waffenpolitik zu der Massenflucht beigetragen haben.

SCHAUSPIELER*

Wusstet ihr, dass viele Staaten ihre Fischereirechte an die EU verkauften haben?! Und weil die Fischer vor Ort nicht mehr fischen können, verkaufen die ihre Kutter wiederum an die Schlepper.

SCHAUSPIELER (*Huschi*)

Ich mach jetzt weiter.

HUSCHI

Es war alles gelogen?

MARION

Ja es war gelogen. Und nun? Was glaubt ihr, warum die hier sind.

VERONICA

Was ist denn mit den beiden? You?

MAHMOUD

Sorry, i don't understand you.

MARION

Nix anderstânt. Diese beiden Herrschaften sind die neueste Errungenschaft von Vater Staat und Mutti Merkel. Seid nur froh, dass ihr kein HartzIV bezieht. Sonst würde man euch auch Asylanten, ihr wisst schon was ich meine, die Eingeschränkten mit beschränkter Haftung, ja in die eigene Wohnung würden sie Die euch stecken. Ungefragt.

HUSCHI

Das sind... Asy...Asy.. Menschen mit eingeschränkten Weg- und Wohnrecht vor politisch-, wirtschaftlich- und religiös-differenziertem Hintergrund? Keine Touristen?

MARION

Nein, keine Touristen. Zwei Dingsbums von sonst-wo-her. Heute morgen zu uns gebracht. Einfach so. Weil wir ja schon zwei Jahre HartzIV beziehen und ein Zimmer übrig hatten.

HUSCHI

Asy... Asy... Asy.. Ich habe schon wieder Atem...Atem.. Atem..

LOTTE

...

VERONICA

Hartz IV? Aber...

MARION

Guckt sie euch genau an. Sowas blüht euch auch. Wartet ab, bis jeder Bundesbürger einen von Die aufnehmen muss. Weil man irgendwann mal Geld vom Staat genommen hat.

HUSCHI

Wie meint die das Veronica, dass jeder einen aufnehmen muss? In meine Eigentumswohnung? Ich brauche die Zimmer doch alle selbst. Und außerdem, wir sind doch eure Freunde, warum lügt ihr uns an?

MARION

Was sollten wir euch denn erzählen, wir beziehen Hartz IV und müssen jetzt Asylanten aufnehmen? Ich weiss doch, wie ihr über solche Leute und Die da denkt.

VERONICA

In der Tat, damit haben wir nichts zu tun. Das betrifft nur die Schmarotzer, Parasiten, nichts anderes seid ihr. Wir werden hier wohl nicht mehr gebraucht. Und Juhu... erst mit den schönen Augen die Frauenherzen verdrehen, so tun als sei man ein Tourist und dann ist man nur ein schäbiger Asy Asy... Unverschämtheit.

HUSCHI

Pfui.

VERONICA

Huschi, meine Tasche.

DIETER

Aber die Damen, wir können doch über alles reden.

VERONICA

Bis hier und nicht weiter.

HUSCHI

Ist es diese?

VERONCIA

Nein.

DIETER

Ja, wir haben euch angelogen. Das tut uns leid. Wir beziehen Hartz IV. Ich kann euch alles erklären. Aber deswegen sind wir noch die gleichen Menschen wie vorher.

VERONICA

Nein Dieter, anlügen ist das eine, aber HartzIV, dann ist man sehr wohl ein anderer Mensch, HartzIV und die A... A...A.... ihr wisst schon, wir kennen diese Gruppe von Menschen sehr wohl. Wir sehen doch Nachrichten. Ihr seid das Pack an den Bahnhöfen. Die, die immer Saufen, Klauen und Drogen verkaufen. Respektieren nichts und niemanden.

DIETER

Ich verstehe, wenn ihr auf uns sauer seid, aber diese beiden können überhaupt nichts dafür, für dieses Theater heute. Sie mussten aus ihrem Land fliehen, wegen Krieg, sie suchen lediglich Schutz und einen neuen Anfang in unserem Land. Sie sind nur bei uns gelandet, weil irgendwelche Ministerien das so entschieden haben. Wo sollten sie auch hin? Aber die beiden scheinen echt nett zu sein. Die sind nicht so, wie man es in den Schlagzeilen sieht. Sie sind wahrscheinlich nur froh, irgendwo angekommen zu sein, nach all der Schieberei an den Grenzen.

MARION

Ach hör doch auf Dieter, wenn Die nicht gewesen wären, hättest du nicht vor die Tür gehen müssen und alles wäre beim Alten geblieben.

HUSCHI *(mit der Tasche)*

Da tickt was drin?

VERONICA

Da tickt was drin? Eine Bombe...

MAHMOUD *(spricht nur laut nach)*

Bombe!

(man wirft sich die Tasche wild zu)

HUSCHI

Bombe!

MARION

Bombe!

DIETER

Bombe!

VERONCIA

Bombe!

LOTTE

...

HUSCHI

Habe ich´s nicht gesagt, habe ich´s nicht gesagt? Erst Touristen, dann Terroristen.

SCHAUSPIELER*

Da ist es wieder, ja tut mir leid, dass ich wieder unterbreche, was sollen diese Pauschalisierungen? Als würde jeder Asylant, ich meine, die Menschen mit... ist ja auch egal, als würden die gleich eine Bombe zücken, wenn die erst einmal bei uns untergekommen sind.

SCHAUSPIELER*

Ja wer ist denn für die Anschläge zuständig, dass sind doch die von der IS. Die sind über die Grenzen gekommen, lassen sich noch von uns bewirten und bezahlen und können dann in den Metropolen ganz anonym ihrer Gesinnung freien Lauf zu lassen.

SCHAUSPIELER*

Meine Güte, von wie vielen Menschen sprechen wir denn? Dieser Nagelbombenanschlag, damals in der Keupstraße, das waren drei Deutsche, sind deswegen alle Deutsche potentielle Attentäter?

SCHAUSPIELER*

Das war ein Anschlag vor 10 Jahren. Wie viele Anschläge wurden allein in diesem Jahr oder von mir aus den letzten beiden Jahren von Flüchtlingen und Asylanten verübt?

SCHAUSPIELER

Bor, ist das anstrengend.

REGIE

Ihr lieben, darf ich euch bitten, euch an das Gesetz zu halten und die Worte mit A und F nicht zu gebrauchen und jetzt, für die Zuschauer und für mich, weiterzuspielen und die Diskussion - die hier im Theaterstück nichts zu suchen hat, denn ich glaube, die Zuschauer wollen ein lustiges Theaterstück sehen und nichts Politisches - also die Diskussion auf das Ende zu schieben. Danke.

VERONICA

Huschi...

HUSCHI

Veronica...

LOTTE

....

VERONICA, HUSCHI

Lotte. Wir gehen. *(ab)*

10. Szene

(eine deutliche Pause entsteht)

MARION

Und was machen wir jetzt?

DIETER

Jetzt zeigen wir den beiden mal, wie Integration in unserer Kultur funktioniert. Irgendwer muss doch den Anfang machen.

MARION

Wie meinst du das?

DIETER

Fangen wir mit dem Käseigel an. *(reicht ihn den beiden)* Wir zeigen Mahmoud und Houria unsere kleine Stadt. Und den Tagebau in Bochum. Das Stadion in Dortmund. Centro Oberhausen. Den Dom in Köln. Und wir vier gehen mal gemeinsam in eine Moschee.

MARION

Ist die in Köln eigentlich schon fertig?

DIETER

Hier gibt es doch auch welche. Ganz kleine, die man auf den ersten Blick nicht findet. Aber da ist auch jeder willkommen.

MARION

Woher weisst du das denn?

DIETER

Was habe ich dir zu Opel und meinen Kollegen gesagt? Ich wurde nicht nur einmal von den Jungs eingeladen. Ich sag dir Ottilie, Toleranz und Akzeptanz beginnt im Kleinen.

MARION

Toleranz und Akzeptanz beginnt im Kleinen? Na dann lass uns doch eine Runde Bingo spielen. *(zu den Asylanten)* Bingo?

MAHMOUD, HOURIA, DIETER

Bingo?

Epilog - Demaskieren

(Musik. Die Figuren werden wieder zu Schauspielern, sie schminken sich auf der Bühne vor den Zuschauern ab und je nach Kostüm, entkleiden sie sich. Gleichzeitig könnte ein Minibeamer mit einem laufenden Video herumgereicht werden. Das Video zeigt Gesichter in Großaufnahme von Flüchtlingen und Asylanten. Die Videoprojektion und Gesichter der Geflüchteten wird in die Gesichter der Schauspieler projiziert, so dass ein doppeltes, überlagertes Gesicht entsteht. Die Schauspieler kommen zuletzt in einer Reihe zusammen. Black.)

ENDE